

Wo liegt der Sinn?

Unnennbare Sehnsucht
Würgende Wehmut
Über Verlorenes –
Nicht zu Gewinnendes?

Ins Uferlose wegtreiben
Loslassen das Haltende
Lösen das Bindende –
Wo liegt der Sinn?

(1985)



Was mich schmerzt

Wege, die ich nie gehen werde.
Felder, nie von mir gepflügt.
Berge, die ich nie ersteigen werde.
Seen, nie von mir durchtaucht.

Gedanken, nie von mir gedacht.
Worte, nie gesprochen.
Tränen, nie geweint.
Das nie vollzogene Lächeln.

Quelle aller Erkenntnis –
Dieser Schmerz?

(1986)



Abschied

Aus meinem Schoß dich gleiten lassen
Hinausweisen aus dem Gezweig meiner Gedanken
Entblößen mich von deinem schützenden Arm
Den Mund dir schließen vor dem Kuss
Hinabsteigen in das dunkelnde Verließ meiner Fragen
Die nur eine Antwort wissen:
LEBEN.

(1987)



Vorahnung

Wehmut zersetzt mich
Trocken schlucke ich
blutig schmeckende Ahnungen
von Vergehen.

Fetzen von Melodien,
Bildern, Farben, Gerüchen
reißen sich
aus der Tiefe los,

lassen sich nicht halten,
nicht deuten, verwehen-
zurück bleibt düstere
lichtlose Wehmut.

(1990)



Berlin- Hohenschönhausen

Betonene Gleichgültigkeit,
kristalline Hoffnungslosigkeit.
Tagescafé- Sammelbecken
für versteinerte Seelen.
Wer trägt die Schuld-
wer trägt sie ab.
Wer pflanzt Blumen
und reicht Brot?
Entzündet das Feuer,
das aus uns
wieder
Menschen macht!

(1991)

